

Betriebssportregatta in Hamburg: 3 von 3

Am vergangen Wochenende wurde auf der Außenalster die Betriebssportregatta (BSR) ausgetragen. Wie immer trafen wir alte Bekannte aus den vergangenen Jahren. Die Stimmung war ausgelassen heiter aber auch angespannt. Alle waren aufgereggt und wild darauf, die gemeldeten Rennen zu fahren. Das Wetter war grau und windig aber trocken. Für die Vorbereitung in diesem Jahr blieb uns nur ein Termin, den wir intensiv für Starts nutzen konnten um die Startschläge abzusprechen und das Boot möglichst schnell und kraftvoll auf den ersten Metern zu beschleunigen. Denn 500 Meter Strecke sind nicht allzu lang, um einen missglückten Start wieder herauszufahren.

Als LSV konnten wir dieses Jahr in 3 Rennen starten, wir waren ja nur zu fünf. Das erste Rennen war der Gig Riemen Vierer (männlich). Unser „Lieblingsgegner“ Stern Stuttgart, der auch dieses Jahr wieder in hervorragender Mannschaftstärke angereist war, stand mit uns an der Startlinie. Die Anspannung im Boot war zu spüren. Es wurden noch ein paar Nettigkeiten mit den Gegnern ausgetauscht, um dies zu überspielen. Dann ging es los. Die Boote waren ausgerichtet, alle waren in der Startauslage. Der Schiedsrichter gab das Rennen frei: „Commerzbank, Lufthansa, Stern Stuttgart! LOOOS!“ „HAAAALB, HAAAALB, DREIVIIIERTEL, DREIVIIIERTEL, LAAANG UND FÜÜÜNF DICKE!“ Die Riemen bogen sich, das Boot ging schnell und kraftvoll nach vorne. Nun runterkommen und in den Streckenschlag, das Boot laufen lassen. Erste Blicke zum Gegner: Spitze, wir sind vorne. Weiter dran bleiben, den Vorsprung verteidigen, aber nicht zu hart fahren, sonst fehlt am Ende die Kraft. Die Beine brennen, hohe Atemfrequenz, das Herz pumpt. Nun in den Endspurt, nochmal alles in den Schlag legen. Dann die erlösende Zielglocke, Blick zum Gegner, sind wir immer noch vorne? JUBEL! SIIIIEG!

Das zweite Rennen, Gig Doppel Vierer (männlich), gingen wir routinierter an und mit viel Selbstvertrauen aus unserem ersten Rennen. Auf dem Weg zur Startlinie nochmal zwei Starts zum Konzentrieren. An die Startlinie, Konzentration und die Startroutine abarbeiten. Dann wieder erste Blicke rüber zum Gegner. Verdammt, der Gegner hat eine halbe Bootslänge Vorsprung. Dranbleiben, mehr investieren, schön lang und kräftig aus den Beinen. Gemeinsames Schnaufen im Boot. Gleich kommt der Endspurt, noch ein Blick zum Gegner. Gleich auf! Da geht noch was! Jetzt alles reinlegen was geht bis zur Zielglocke. Die Zielglocke schellt 2 Mal kurz hintereinander, knappes Rennen. Blick zum Gegner. SIIIIEG!

-2-

Dann ging es zügig zum Steg zurück, denn das dritte Rennen stand noch an, und die Verschlaufzeit war kurz bemessen. Der Gig Doppel Zweier (mixed), besetzt durch Britta, Björn und Florian, als Steuermann, ging an den Start. Diesmal hieß es vom Steg mitfiebern. Ah, die Blätter bewegen sich, das Rennen ist gestartet. Aber wer kommt am besten Weg, wer liegt vorn? Ansgar als Kommentator und gut ausgerüstet mit Fernglas sah das Lufthansa Boot vorn. Gut, hoffentlich schaffen die das. Die Boote kommen näher, der Abstand wird erkennbar. Komfortabel groß, Britta und Björn immer noch kraftvoll und synchron, Florian vom Steuerplatz die beiden anfeuernd. Spitze! Wieder gewonnen!

Wir hatten es geschafft. In 3 Rennen an den Start gegangen. 3 Rennen für uns entschieden. Großartige Ausbeute! Platz 4 (von 8) in der Gesamtwertung.



v.l.n.r: Mathias, Florian, Britta, Ansgar, Björn

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meiner Mannschaft für diesen tollen Renntag. Besonders hervorheben möchte ich hier aber nochmal Ansgar, der die Organisation der Regatta zum großen Teil auf die Beine gestellt hat. Klasse! Ich freue mich auf die nächste BSR.

Matze